

(1938). Diese Arbeit führt insgesamt 215 Arten vom Günsler Gebirge (Geschriebensteinzug) an. *Anaspidacea* und *Copepoda* als aquatile Formen werden nur kurz gestreift (FRANZ), dagegen die mit 45 Arten aufscheinenden Asseln (*Isopoda*) in der Bestimmung von H. STROUHAL und H. FRANZ mit zahlreichen Fundortsangaben, darunter einer Anzahl burgenländischer, im wesentlichen erfaßt. Gleichfalls in die Arbeit aufgenommen wurden die in wasserhaltigen Bodenklüften lebenden *Amphipoda*, bearbeitet von H. FRANZ. Burgenländische Fundorte scheinen weiters in dem die *Collembola* (Springschwänze) behandelnden Kapitel, bearbeitet von E. SERTL-BUTSCHEK und H. FRANZ, auf. Auf rund 60 Seiten Text bringt es die Zusammenstellung 236 sicherer Arten, zu denen sich noch einige fragliche hinzugesellen. Die wenig bekannten *Proturen*, zum Teil unsicherer Bestimmung, wurden gleichfalls von den genannten beiden Autoren zusammengestellt. Von den ebenfalls nur spärlich bekannten *Entotropha* (*Diplura*) wurden die *Japygidae* von H. FRANZ, die *Campodeidae* von B. CONDE (Universität Nancy) bearbeitet, und eine Abbildung einer neuen Art beigelegt. Außer den *Thysanuren* (bearb. von H. JANETSCHKE u. FRANZ) sind im vorliegenden Band noch die Eintagsfliegen (*Ephemeroptera*) von G. PLESKOT abgehandelt. Mit 44 Arten wurden mehr als die Hälfte aller mitteleuropäischen Arten im Untersuchungsbereich nachgewiesen. Mit diesem Kapitel schließt der erste Band.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß hier eine sehr wertvolle Arbeit vorliegt, welche für alle sich damit Beschäftigenden eine langersehnte Grundlage abgibt. Ermöglicht sie es doch, sich sofort über alle im besprochenen Gebiet bisher aufgefundenen Formen zu orientieren, wie auch das stets beigelegte Literaturverzeichnis ein mühsames Suchen der nötigen Zitate erspart. Wenngleich leider nur ein begrenztes Gebiet umfassend, so stellt es in den besprochenen Tiergruppen den neuesten und modernsten Faunenkatalog (der „Catalogus Faunae Austriae — Systematisches Verzeichnis aller auf österreichischem Gebiet festgestellten Tierarten“ liegt erst in wenigen Teillieferungen vor) dar.

Sauerzopf Franz, Bgld. Landesmuseum, Eisenstadt

Bericht der Wörterbuchkanzlei über mundartkundliche Tonbandaufnahmen im Burgenländer Bezirk Oberpullendorf

Im Jahre 1952 waren über Einladung der Burgenländischen Landesregierung in weitmaschigem Netz Tonbandaufnahmen im ganzen Burgenland über die Mundarten der drei Landessprachen von den beiden Instituten der Wörterbuchkanzlei und des Phonogrammarchivs auf die Initiative Prof. Kranzmayers und unter dessen dialekt- und volkskundlicher Leitung durchgeführt worden. Eine Vorführung von einzelnen Stichproben dieser Aufnahmen vor den maßgebenden Herren des Burgenlandes hatte den Erfolg, daß uns die Burgenländische Landesregierung vorschlug, nunmehr aus allen Siedlungen des Landes im Laufe mehrerer Jahre solche Magnetophonaufnahmen anzulegen.

Organisiert wurden diese Fahrten im Einvernehmen zwischen Prof. Kranzmayr und Oberarchivrat J. K. Homma als Direktor des Burgenländischen Landesarchivs. Noch im selben Jahre zeitigten Beratungen zwischen den beiden Herren folgendes Ergebnis: im Laufe von sechs bis sieben Jahren sollte das Land bezirksweise bereist werden. Die Kosten dieser Fahrten übernimmt die Burgenländische Landesregierung; sie stellt ferner den beiden Instituten für die Dauer jeder Fahrt kostenlos ein bis zwei Personenautos zur Verfügung. Herr Homma bot uns, damit wir der Sorgen der Vororganisation dieser Kundfahrten enthoben werden, an, von seinem Institut aus die Vororganisation sowie die Festlegung unseres Arbeitsprogrammes entsprechend unseren Wünschen zu übernehmen, uns überdies einen oder zwei Vertreter seines Institutes bei der Fahrt zuzuteilen und uns schließ-

lich brauchbare Dolmetscher für kroatische und magyarische Dialektaufnahmen bereitstellen zu lassen. Damit waren wir aller Arbeiten enthoben außer der wissenschaftlichen und technischen Durchführung der Aufnahmen selbst, außer der Rechnungsführung mit ihren Reisekostenvergütungen und außer der Auszahlung der Sprechgebühren und dgl. an die einzelnen Sprecher sowie außer der notfalls erforderlichen Heranholung von qualifizierten Sprechern aus Dörfern, die auf uns vergessen hatten. Nach diesem System hatten wir schon vor zwei Jahren die Mundarten aller Siedlungen des Bez. Neusiedl am See und im vorigen Jahr die aller Siedlungen der beiden Bezirke Eisenstadt und Mattersburg auf Tonbändern aufgenommen.

In diesem Jahre hatte uns die Burgenländische Landesregierung großzügigerweise 6.000 S zur Verfügung gestellt, desgleichen wieder einen Personenkraftwagen mit Fahrer. Die beiden Herren Semmelweis und Dr. Ernst vom Burgenländischen Landesarchiv hatten in mustergültiger Weise die Vororganisation vorgenommen, sie sind uns außerdem während der ganzen Fahrt hilfsbereit zur Seite gestanden. Als Dolmetscher wirkte für die kroatischen Aufnahmen Herr Bezirksschulinspektor Svonarich, für die magyarischen Aufnahmen Herr Semmelweis mit. Die technische Arbeit des Phonogrammarchivs leisteten Herr Doz. Ruth und Frau Dr. Hermann. Die Wörterbuchkanzlei war vertreten durch Herrn Prof. Kranzmayer, Frau Dr. Hornung und Herrn Dr. Pischinger. Die Zusammenarbeit war mustergültig und durch frühere Kundfahrten bereits erprobt.

Prof. Kranzmayer hatte die mundart- und volkskundliche Leitung über. Er hatte nachzuprüfen, ob die von Semmelweis und Ernst ausgewählten Sprecher wohl urwüchsige Mundart sprechen, was so gut wie ausnahmslos zutraf; weiters fragte er die Sprecher aller drei Landessprachen nach der Tonbandaufnahme, soweit es die Zeit erlaubte, über bemerkenswerte Mundartlautungen und -wörter sowie über die mundartliche Aussprache der Siedlungsnamen ab und schrieb das Ergebnis auf. Galt es, aus Dörfern, die keine Sprecher entsandt hatten, Vertrauenspersonen heranzuholen, so führte dies Prof. Kranzmayer gemeinsam mit Semmelweis oder mit Dr. Ernst durch. Im übrigen vertrat er die wissenschaftliche Gruppe der Expedition bei den zuständigen Behörden.

Frau Dr. Hornung betreute in bewährter Weise die schwierige Aufgabe des Gesprächsleitens während der Tonbandaufnahmen. Vorher stellte sie mit sicherem Gefühl fest, über welches volkskundliche Stoffgebiet die Gewährleute am besten in echter Mundart erzählen können. Während der Aufnahme leitete sie bei unvorhergesehenen Gesprächsstockungen und bei Abschweifungen des Gespräches auf unwesentliche Themen die Unterhaltung in uns erwünschte Bahnen zurück und legte dabei immer ein ausgezeichnetes Taktgefühl und Einlebensvermögen in die Psyche jedes einzelnen Sprechers an den Tag.

Herr Dr. Pischinger betreute die gemeinsame Kasse; er hatte nach den Aufnahmen jedem Sprecher die vorgesehene Sprechgebühr auszuzahlen, die Reisespesen der Sprecher zu vergüten und etwaigen Arbeitsentgang zu ersetzen. Das war eine vielseitige und zeitraubende Beschäftigung.

Das Ergebnis der Pullendorfer Kundfahrt ist mundart- wie volkskundlich in jeder Hinsicht sehr befriedigend ausgefallen. Die Gesprächsthemen der Aufnahmen geben volkskundlich ein gutes Bild über das Volksleben, über Sagen und Märchen, über Hochzeitsbräuche, über Bauernarbeit, Flachs- und Hanfbereitung, Viehzucht und Ackerbau, über Weinbau, über Bienenzucht, über Töpferei usw. Die mundartkundlichen Resultate gehen auf den Tonbändern und ebenso in den schriftlichen Aufzeichnungen Kranzmayers weit über unsere Erwartungen hinaus und stoßen manche Behauptung des bisherigen Fachschrifttums und unseres eigenen Wissens endgültig um; dies ergab sich, weil eben jede Siedlung auf ihren besonderen

Dialekt hin überprüft werden konnte, sowohl was den deutschen, was den kroatischen als auch was den magyrischen Dialekt anlangt. Vielleicht die interessanteste Frucht dieser Reise sind völlig neue Beobachtungen über polyglotte Sprachensymbofen im Burgenländischen in laut- und wortkundlicher Hinsicht. Wir hoffen, daß es möglich sein wird, wenigstens einen Teil unserer neugewonnenen Erkenntnisse an geeigneter Stelle zu veröffentlichen.

Zu danken haben wir diesmal wieder der Burgenländischen Landesregierung, allen voran dem Herrn Landeshauptmann Dr. L. Karall und dem Herrn Landesrat Bögl für ihr freundliches Entgegenkommen in jeder Hinsicht, zu danken haben wir Herrn Oberarchivrat J. K. Homma, der stets väterlich um das Gelingen unserer Fahrt besorgt ist, den Herren Dr. Ernst und Semmelweis, ferner dem Dolmetscher für Kroatisch Herrn Schulinspektor Svonarič; schließlich dem Herrn Bezirkshauptmann von Oberpullendorf für erwiesenes Entgegenkommen, sowie allen unseren Sprechern für ihre begeisterte Mitarbeit. Nicht zuletzt haben wir allen engeren Teilnehmern der Wörterbuchkanzlei und des Phonogrammarchivs zu danken für das freundschaftliche Zusammenarbeiten.

Wien, am 20. Juli 1955

Univ. Prof. Dr. Eberhard Kranzmayer

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Zimmermann Bernhard H., Fremde bringen den Fortschritt. Zum 170. Geburtstag Christian Friedrich Spittlers in: Jahrbuch der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich, 67. Jg. (1951). In seiner bekannt prägnanten Darstellungsart entwirft der Verfasser ein Bild des Wirkens des einem evangelischen Pfarrergeschlecht entstammten Christian Friedrich Spittler (1782—1867), des namhaften süddeutschen Vertreters der „Erweckungsbewegung“. Aus dem Umstand, daß seine Vorfahren österreichische evangelische Emigranten waren, erklärt sich das große Interesse Spittlers auch für Österreich. Zimmermann deutet auch auf eine Verbindung Spittlers mit dem Erwecker des Missionsgedankens in Ungarn Pfarrer Gottlieb August Wimmer in Oberschützen hin. Im ganzen ist der Aufsatz Zimmermanns eine dankenswerte Bereicherung der Geschichte des Protestantismus im 19. Jh.

Österreichische Zeitschrift f. Volkskunde, Neue Serie, Bd. 9, Heft 1—2. Österr. Bundesverlag, Wien 1955. Das vorliegende Heft enthält eine Reihe wertvoller Arbeiten: Leopold Schmidt, Volkskunde zwischen Wirtschaftsgeschichte und Kulturgeographie, Ders. Der Schuß auf den toten König, Karl Spieß, Die Stammsage des altmakedonischen Königshauses, Leopold Kretzenbacher, Der Nagel am Kreuz. Das Kultzeichen einer steirischen Sakrallandschaft, Ernst Schneider, „Heilig-Kreuz“ als Bergwerkspatrosinium, Adolf Mais, Pol-

nische Volkskunstforschung der Gegenwart. Außerdem bringt es wie immer die Chronik und die Literatur zur Volkskunde. S. 85 bespricht u. a. Univ. Prof. Dr. L. Schmidt die Festschrift der Hauptschule in Stegersbach, Bgld.

Wort in der Zeit. Österr. Literaturzeitschrift. Der Stiasny-Verlag Graz-Wien bringt in engster Zusammenarbeit mit den zuständigen Abteilungen im Bundesministerium f. Unterricht eine österreichische Literaturzeitschrift unter dem Titel „Wort in der Zeit“ heraus und versucht damit eine fühlbare Lücke in der kulturellen Berichterstattung über die schöpferischen Kräfte Österreichs zu schließen. Die Monatschrift will allein der Dichtung dienen, nicht einer literarischen Gruppe oder Richtung.

Zoder Raimund, Österr. Volkstänze III. Österr. Bundesverlag, Wien 1955. Preis: S 34.—. Der erste Fachmann auf dem Gebiet der Volkslied- und Volkstanzforschung bringt mit dem vorliegenden 3. Teil der Österr. Volkstänze den Abschluß zu den nach 1945 in zwei Teilen zusammengefaßten „Altösterreichischen Volkstänzen“. In dem 3. Teil sind nun 123 Tanzbeschreibungen mit den ihnen zugehörigen Melodien zusammengestellt. Auch sie sollen in erster Linie der Tanzpflege dienen und helfen, das ererbte Tanzgut zu bewahren. Besonders verweist der Autor auf die kleinen Tanzformen, die sich zur Einführung oder Wiederbelebung des Volkstanzes in der Gemeinschaft eignen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Kranzmayer Eberhard

Artikel/Article: [Bericht der Wörterbuchkanzlei über mundartkundliche Tonbandaufnahmen im Burgenländer Bezirk Oberpullendorf 142-144](#)